

Kreisarzt und anschließend daran eine in der Stadt und im Spital verbreitete Blatternepidemie, welche Assistenten, Schwestern, Wärter mit befiel, an mich in dieser und der Eigenschaft als Spitalarzt unausweichliche Anforderungen stellten, nach welchen im Frühjahr 1889 die Krankheitsercheinungen einen bedrohlichen und nachhaltigen Höhepunkt erreichten.

Der Magen hatte in all' den Jahren sich nur selten einmal nach gröberem Diätfehlern durch Uebelkeit, ein- oder zweimal auch durch Erbrechen, eher schon einmal durch Drücken bemerklich gemacht, in der Regel aber gab er so wenig zu Klagen Anlaß, und mein Appetit war stets so trefflich, daß ich ihn für das beste Organ meines Unterleibs hielt. Auch jetzt war der Sitz der vordringlichsten Beschwerden tiefer, von der Mitte des Leibes, den Dünndärmen ab beginnend, wo Unbehagen, Gurren, Kolikschmerzen allmählich fast unaufhörlich Tag und Nacht mich plagten. Zeitweise erhob sich das zu heftigen Leibschmerzen, einige Zeit nach jeder Nahrungsaufnahme wurde Alles zu einer beträchtlichen Höhe gesteigert, und schon ein wenig kaltes Getränk konnte es in empfindlicher Weise hervorrufen. Es gab Gefühle von Kneifen und Leibschnelden, wie etwa einige Zeit vor einer beginnenden Diarrhöe; man fühlte gesteigerte Bewegungen durch die ganze Länge des Darms von oben bis unten in empfindlicher Weise; das Empfindlichste aber war dann die Erfolglosigkeit, das Innehalten wie vor einem plötzlichen Hinderniß. Es war dies ein sehr unheimliches Gefühl, auf dessen bald zu erwähnende fatale Deutung noch andere Erscheinungen hinwirkten, das aber später sich verhältnißmäßig unschuldig aufklärte als Ansammlung des in dem trägen unteren Darmende (Dickdarm) sich eindickenden Kothes, dessen Thätigkeit wohl auch noch durch leichtere Verwachsungen oder Narbenbildungen von der Ruhr her beeinträchtigt war. Indeß kommen sonst auch ohne solchen Vorauszgang derartige Trägheiten mit ähnlichen Erscheinungen in diesen Darmabschnitten vor, und mögen sonach wohl auch viele Kranke, die nie an Ruhr gelitten haben, ähnliche Beschwerden haben, wenn auch wohl selten in gleich quälender Weise. Ich kann wohl, um dies gleich hier vollständig mitzutheilen und für die nächsten Jahre vorauszunehmen, sagen, daß ich Jahre lang, von Anfang 1889 bis Ende 1891, wo ich von einer allmäh-